

## Sabine Fincks, fincks-werbesache - Konzept, Grafik und Realisation in Kooperation mit dem Ökologischen Bildungszentrum (ÖBZ)

„Das ganze Konzept des Marktplatz Gute Geschäfte München hat mich neugierig gemacht. Ich war gespannt, wie sich die Einrichtungen und Unternehmen darstellen und konnte in angenehmem Rahmen Kontakte knüpfen.

Auf dem Marktplatz habe ich mein Know-how angeboten: Beratung, Grafik, Gestaltungs- und Werbekonzepte. Mit dem Team des Ökologischen Bildungszentrums (ÖBZ) führte ich ein nettes Gespräch. Dessen Aufgaben haben mich sehr interessiert, da ich mit meiner Agentur bereits "grüne Projekte" betreue. Das ÖBZ war auf der Suche nach einem Grafiker für ein konkretes Projekt. Wir haben gleich einen Zeitvertrag abgeschlossen. Darin war ein festes von mir zu leistendes Zeitkontingent definiert. Als "Gegenleistung" kann ich Räumlichkeiten des ÖBZ für eigene Zwecke nutzen.

Ich unterstützte das ÖBZ bei der Gestaltung eines Einkaufsführers für Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen. Auch das Design der dazu gehörigen Internetseite [www.bewussteinkaufen.info](http://www.bewussteinkaufen.info) habe ich konzipiert. Ich habe dabei intensiv sowohl mit dem ÖBZ-Team als auch einer Gruppe Freiwilliger, die das Projekt unterstützen, zusammengearbeitet.

Die Kooperation war sehr angenehm und anregend. Im Rahmen des Bürgerprojektes habe ich nette neue Menschen kennen gelernt und viel über die Thematik "Nachwachsende Rohstoffe" gelernt. Und für mich als Einzelunternehmerin gab es noch eine sehr erfreuliche Weiterentwicklung der Zusammenarbeit: Die über das Zeitkontingent hinaus angefallenen Stunden wurden als "Folgeprojekt" beauftragt und honoriert.“

### Beispieleite Einkaufsführer



Bauen & Wohnen

#### LEBENSRAUM PLANEN UND GESTALTEN

### Mit Hanf unter einem Dach

Im Durchschnitt verbringen wir Europäer 90 Prozent unseres Lebens in Innenräumen. Das sollte Anlass genug sein, bei der Wahl der Bauprodukte genauer hinzuschauen, um Gesundheitsrisiken zu vermeiden und die Behaglichkeit zu optimieren. Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen bieten dazu die besten Voraussetzungen. Aus baubiologischer Sicht und wegen ihrer weitgehenden Schadstofffreiheit.

Es gibt inzwischen eine große Palette qualitativ hochwertiger Produkte, die echte Alternativen zu fossilen oder mineralischen Produkten bieten.

Dämmstoffmatten aus Hanf- und Flachfasern bspw. sind einfach zu verarbeiten und gesundheitlich

unbedenklich. Die Fasern sind diffusionsoffen und wirken sich dadurch positiv auf das Raumklima aus. Dabei schützen die Inhaltsstoffe der Pflanzen natürlich vor Schädlingsbefall, was eine Behandlung der Fasern überflüssig macht. Ohne Brandschutzausrüstung könnte das Material sogar kompostiert werden.

Die bei Naturbaustoffen übliche Volldeklaration der Inhaltsstoffe bietet Transparenz zur Entscheidungsfindung.

Produkte aus heimischen Pflanzen überzeugen auch durch eine gute Energiebilanz. Dabei punkten sie doppelt: Der Energieaufwand für Anbau und Verarbeitung ist vergleichsweise gering und das in der Wachstumsphase gespeicherte CO<sub>2</sub> bleibt in den Baumaterialien gebunden.



Anstrichmittel enthalten oft Giftstoffe. Gesundheitlich bedenkliche, synthetische Binde- oder Lösungsmittel können durch pflanzliche Stoffe wie Naturharze, Pflanzenwachs und -Öle ersetzt werden.

Zertifizierte Bauprodukte: [www.natureplus.org](http://www.natureplus.org)